

Maschinen, Fabriken, Verkehrsmittel erleiden geringere Abnützung, Rohstoffe werden gespart. In letzter Linie ist es auch hier eine Ersparnis von Boden und Arbeit; denn beide waren nötig, um das volkswirtschaftliche Kapital zu bilden.

Volkswirtschaftliche Sparsamkeit bezieht sich also nicht auf Geld, sondern sie ist eine Einschränkung im Verbrauch von Nahrungs- und Kulturmitteln und von volkswirtschaftlichem Kapital, in letzter Linie von Boden und Arbeit.

15. Wie groß sind das Volkseinkommen und das Volksvermögen?

In Zeitungen und Büchern findet man gelegentlich Berechnungen über die Höhe des deutschen Volkseinkommens und des deutschen Volksvermögens. Die neuesten Angaben darüber lauten, daß das jährliche Einkommen des deutschen Volkes 43 Milliarden, sein gesamtes Vermögen 375 Milliarden beträgt und daß mit einem jährlichen Zuwachs von 10 Milliarden zu rechnen ist. Die Zahlen sind durch Addition der einzelnen Geldeinkommen und Vermögenswerte gefunden. Solche Berechnungen sind wichtig, um die Höhe der Steuern danach zu bestimmen. Ob diese Angaben aber einen richtigen Maßstab für die Einkünfte und den Reichtum eines Volkes bilden, wollen wir jetzt untersuchen.

Schon im ersten Abschnitt unserer volkswirtschaftlichen Besprechungen haben wir erkannt, daß das Einkommen des einzelnen nicht aus Geld, sondern aus Gütern besteht. Das jährliche Einkommen eines Menschen ist die Summe der Nahrungs- und Kulturmittel, die er in einem Jahre verbraucht. Daß das Geld kein Maßstab für das Einkommen sein kann, soll noch die folgende Betrachtung zeigen. Denken wir an eine Familie mit 3000 *M.* Einkommen in billiger Gegend und an eine solche mit gleichem Einkommen an einem teuren Orte. Erstere kann Wohnung, Kleidung, Licht, Feuerung, Essen und Trinken usw. viel billiger erwerben, sie kann sich also von dem, was sie zu des Lebens Nahrung und Notdurft gebraucht, viel mehr verschaffen als letztere. Das Geldeinkommen beider ist gleich, ihr wirkliches Einkommen, das Einkommen an Gebrauchsgütern, aber sehr verschieden. Oder stellen wir uns einen Kaufmann vor, der Waren im Werte von 100 000 *M.* auf Lager hat. Durch Krieg oder sonstige Umstände ist eine gewaltige Preissteigerung eingetreten, die es ihm ermöglicht, die Ware nun für